



**SPE-PARTEIRAT
WIEN, 24. - 25. JUNI 2005**

Entschließungsentwurf

SPE-Reform: Vorschläge für eine stärkere SPE

Wir sind in eine neue Phase der Parteipolitik auf europäischer Ebene eingetreten.

Es herrscht wachsende Zustimmung dafür, dass sich „*Governance* auf mehreren Ebenen“ allmählich zu einem Instrument der Gestaltung der Globalisierung entwickelt, um die BürgerInnen wieder mit repräsentativer Demokratie auf europäischer Ebene in Kontakt gebracht werden, und zwar in Form einer zusätzlichen Dimension zum Nationalstaat. Letzteres erweist sich als große Herausforderung.

Viele unser BürgerInnen betrachten die Europäische Union nach wie vor als eine „Institution“ ohne jegliche Relevanz und Legitimität für ihre echten Alltagsprobleme. Sie wird noch nicht als demokratischer Raum wahrgenommen, in dem Abstimmungen zählen und Parteien um ihre Vision, ihre Werte und ihre politischen Konzepte kämpfen können.

Wir stehen in dieser anspruchsvollen neuen Zeit der Politik auf mehreren Ebenen vor der Herausforderung, Europas BürgerInnen repräsentativ zu vertreten und auf sie einzugehen. Parteipolitik muss der breiten Öffentlichkeit in europäischen Fragen besser vermittelt werden.

Ein symbolischer Schritt erfolgte letztes Jahr mit dem Inkrafttreten des ersten unabhängigen EU-Statuts für europäische Parteien. Der Nizza-Vertrag, auf dem dieses Statut aufbaut, gibt europäischen Parteien ein klares Mandat: „Parteien auf europäischer Ebene sind als Faktor zur Integration in der Union wichtig. Sie tragen zur Bildung eines europäischen Bewusstseins und zum Ausdruck des politischen Willens der BürgerInnen der Union bei.“ Jetzt obliegt es den einzelnen Parteien, aus der europäischen Parteipolitik eine Realität zu machen.

Dieser Prozess steht ganz am Anfang und muss sein wahres Potenzial erst noch entfalten. Die Sozialdemokratische Partei Europas ist in diesen Prozess derzeit führend. Da wir eine Partei von Parteien sind, erwächst der SPE-Modernisierungsprozess aus den Anforderungen unserer Mitgliedsparteien. Die SPE-Mitgliedsparteien wollen einen neuen politischen Raum und stärkeren politischen Einfluss in Europa erschließen. Sie wollen einen politischen Raum, in dem sie ihre Wählerschaft vertreten und mit dem einfachen Bürgern in Kontakt treten können, und sie wollen politischen Einfluss, um unsere sozialdemokratischen Ziele zu erreichen. Die Verwirklichung einer modernen





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

Vision der Sozialdemokratie erfordert Maßnahmen in all unseren Ländern, aber auch in Europa, wenn wir unsere Ziele erreichen wollen. Unsere Aktion in Europa ist naturgemäß kollektiver Art. Die SPE muss den Mitgliedsparteien jetzt als effektives Instrument für das Erreichen dieser gemeinsamen Ziele dienen.

Die SPE ist aufgerufen, ihre Strukturen, Instrumente und Praktiken diesem neuen Ziel anzupassen.

Nach Maßgabe ihrer aktuellen Satzungen hat die SPE bereits mit der Erneuerung ihrer Methoden begonnen. Seit letztem Jahr streben die SPE und ihre Mitgliedsparteien die Entwicklung einer effektiveren und zeitgemäßerer politischen Rolle auf europäischer Ebene an. Wir haben unsere Vision für die politische Agenda der EU 2005-2009 öffentlich gemacht und uns an zwei wesentlichen Fragen beteiligt – an der Halbzeitbilanz der Lissabon-Strategie und an der Dienstleistungsrichtlinie. Bei jedem dieser Anlässe hatten die Stärke und das gute Timing unserer politischen Botschaft erhebliche Auswirkungen auf politische Entwicklungen und die Entscheidungsfindung im Europäischen Rat.

Auf Beschluß des Präsidiums hat die Reform nun in zwei Bereichen begonnen. Dies umfasst eine verstärkte Zusammenarbeit mit der SPE-Fraktion und den Aufbau eines mit der SPE verknüpften europäischen Instituts. Der verstärkte Dialog der SPE mit der SPE-Fraktion in Bereichen politischer Priorität ist enorm wichtig und wird durch alle politischen Ebenen hindurch größere Kohärenz ermöglichen.

Unsere Erkenntnisse der letzten Jahre sind klar: Durch gemeinsame Aktionen zum richtigen Zeitpunkt können die SPE-Mitgliedsparteien einen Wandel in der Europäischen Union herbeiführen. Wir können etwas bewirken und unsere Mitgliedsparteien in ihren nationalen/europäischen Anstrengungen unterstützen.

* * *

Beim SPE-Präsidium vom 8. Juli 2004 wurde von den SPE-Mitgliedsparteien und der SPE-Fraktion ein Konsultationsprozess für eine umfangreiche Reform der SPE auf den Weg gebracht. Diese dem SPE-Parteirat vorliegende EntschlieÙung ist das Ergebnis von vier Konsultationsrunden mit den Mitgliedsparteien.

Die erste Konsultationsphase begann im Juli 2004 mit der Zusage des Präsidiums, drei Arbeitsgruppen einzusetzen, deren Aufgabe es war zu ergründen, wie eine stärkere SPE als politischer Akteur auf EU-Ebene und als solider Partner ihrer nationalen Mitgliedsparteien und ihrer Fraktion im Europäischen Parlament aufgestellt werden könnte. Die Arbeitsgruppen bestanden aus einer Vielzahl von Persönlichkeiten aus unseren Mitgliedsparteien und der SPE-Fraktion. Das Ziel war ein breiter Querschnitt und eine repräsentative Meinungsvielfalt.

Die Arbeitsgruppe A, befaÙt mit den SPE-Beziehungen zu den EU-Institutionen, untersuchte, wie die SPE am besten gemeinsame sozialdemokratische Ziele formulieren





und die politische Agenda der EU bei der Verwirklichung dieser Ziele beeinflussen könnte.

Arbeitsgruppe B, befaßt mit den Beziehungen zwischen SPE und SPE-Fraktion, untersuchte, wie die SPE und die SPE-Fraktion die politische Agenda der EU am besten gemeinsam beeinflussen könnten, um zusammen definierte sozialdemokratische Ziele zu erreichen.

Arbeitsgruppe C, befaßt mit den Beziehungen zwischen der SPE und ihren Mitgliedsparteien, untersuchte die Parteistruktur, ihren Entscheidungsfindungsprozess und Wege, um die SPE näher an ihre Mitglieder heranzubringen.

Der Startschuss für die zweite Konsultationsrunde erfolgte mit der Vorstellung der Empfehlungen der drei Arbeitsgruppen in einem ersten Bericht an das SPE-Präsidium am 21. Oktober 2004. Das SPE-Koordinationssteam setzte die Diskussion auf seiner Versammlung vom 3. Dezember 2004 fort. Die dritte und vierte Konsultationsphase fand jeweils im Februar und im Mai 2005 statt, und zwar in Form von Gesprächen im Präsidium und im Koordinationssteam, wo die SPE-Reform bei jeder Versammlung zur Debatte stand.

In dieser dem SPE-Parteirat vorgelegten EntschlieÙung werden Vorschläge für eine stärkere SPE in vier Bereichen dargestellt:

- Eine sichtbarere und einflussreichere SPE
- Eine demokratischere und effektivere SPE
- Eine SPE, die ihre Mitglieder teilhaben lässt
- Eine für ihre Partner offene SPE

Zur Erleichterung der Entscheidungsfindung setzt keiner der hier zwecks Annahme vorgelegten Reformvorschläge eine Satzungsänderung voraus. Satzungsänderungen bedingende Reformvorschläge, u.a. Abstimmungsverfahren, werden in einem vom SPE-Rat eingesetzten Statutenausschuss besprochen und an den nächsten Parteikongress verwiesen, das einzige SPE-Organ mit Satzungsänderungsbefugnis.





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

I. EINE SICHTBARERE UND EINFLUSSREICHERE SPE

Vorschlag 1: Die SPE-Parteiführer spielen eine stärkere und zielgerichtete Rolle. Ein klarer Jahreszyklus für politische Aktivitäten wird erarbeitet, um maximalen Einfluss auf die politische Agenda der EU zu garantieren. Die Führung kommt zweimal im Jahr auf der Parteiführerkonferenz zusammen und mindestens einmal vor dem Juni-Gipfel, um die jährlichen politischen Prioritäten für die EU-Agenda vorzubereiten.

Begründung:

Während nationale Politik das Kerngeschäft der nationalen Parteiführer bleibt, hat die europäische Politik wachsende Relevanz für nationale Politiken und öffentliche Anliegen. In zunehmendem Maße erwartet die breite Öffentlichkeit, dass ihre politische Führung die Marschroute und die Konturen Europas beeinflusst.

Die heutige politische Agenda der EU ist aktiver und temporeicher als jemals zuvor. Außerdem hat sie noch nie mehr Bestandteile unserer sozialdemokratischen Kernagenda berührt. Ob Liberalisierung von Dienstleistungen, wirtschaftliche Governance oder Lissabon-Strategie – die EU-Agenda entwickelt sich ständig weiter in Bereichen, die das Herzstück dessen ausmachen, wofür wir eintreten. Im Gegenzug können wir auf europäischer Ebene eine aktive, neue, progressive Agenda aufstellen, wenn wir uns selbst gemeinsam mit Blick auf dieses Ziel mobilisieren.

Die SPE hat das Potenzial, die EU-Agenda im Interesse ihrer Mitgliedsparteien stärker zu beeinflussen, unter drei Voraussetzungen: die SPE braucht starke politische Leitlinien und Prioritäten auf Jahresbasis; die SPE-Führer können gemeinsam fristgerecht ihre Standpunkte zu absolut wesentlichen Fragen festlegen; der überlagernde politische Zeitplan der SPE steht in Einklang mit dem politischen Kalender der EU-Institutionen.

Mit dem Vorschlag wird versucht, politische Effektivität und Häufigkeit der Sitzungen ins rechte Lot zu bringen.

- Jedes Frühjahr: **Frühjahrskonferenz der Führung.** Schwerpunkt ist die ökonomische, soziale und umweltbezogene Agenda der EU. Die Konferenz findet im Vorfeld des europäischen Frühjahrsratsgipfels statt, um die Verhandlungen zum richtigen Zeitpunkt zu beeinflussen. Die Erfahrung der diesjährigen Führungskonferenz in Stockholm ist außerordentlich positiv und lehrreich, weil sie die potenzielle Wirkung fristgerechter Erklärungen auf die Agenda des Europäischen Rates zeigte.
- Jeden Juni: **Juniversammlung vor dem Gipfel.** Auf der Tagesordnung stehen zwei Punkte: Erstens eine Diskussion und bedarfsweise eine Erklärung hinsichtlich der aktuellsten/dringendsten europäischen politischen Themen in Verbindung mit





Our Europe
Jobs
Social progress
Environment

dem EU-Rat; zweitens die Festlegung der politischen Prioritäten der SPE für die EU-Agenda des nächsten Jahres.

- Jeden Herbst: **Herbstkonferenz der Führung.** Erörtert werden die politischen Prioritäten der SPE für das nächste Jahr, das politische Arbeitsprogramm der SPE, die Einsetzung ministerieller Koordinations-/Arbeitsgruppen, und die Bestimmung unserer Haltung zu prioritären Fragen. Diese Konferenz wird je nach Jahr in Verbindung mit einem Kongress oder Parteirat stattfinden.
- Zusätzlich zur Juniversammlung vor dem Gipfel könnten im Bedarfsfall die Premierminister alleine bzw. die gesamte Führung im Vorfeld anderer geplanter Ratstreffen zusammenkommen. Über diese Treffen vor dem Gipfel entscheiden die Führung bzw. die Premierminister selbst. Bei den Treffen würde es in erster Linie um die aktuellsten und dringendsten politischen Fragen für die Europäische Union gehen.





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

Vorschlag 2: SPE-Themennetzwerke werden in den von der Führung festgelegten politischen Schwerpunkten eingesetzt.

Begründung:

Um die eigenen Einflussmöglichkeiten auf EU-Politiken zu steigern, wird die SPE die Koordinierung von Sozialisten über institutionelle und politische Ebenen hinweg ausbauen und intensivieren. Daher muss die SPE-Koordinierung relevante Akteure auf europäischer und nationaler Ebene, darunter EU-Kommissare, MEPs, Minister, nationale Abgeordnete und Vertreter von Gebietskörperschaften einbinden, insofern es um Politiken mit ausgeprägter regionaler Dimension geht.

SPE-Themennetzwerke werden auf mehreren Ebenen gebildet:

- **Ministerielle Koordinierung** sollte in herausragenden politischen Fragen auf Ministerrateebene zum Einsatz kommen, unter Miteinbeziehung des SPE-Kommissars und des/r für den jeweiligen politischen Bereich relevanten SPE-Fraktionsmitglieds/er sowie der Regionalminister, die am EU-Ministerrat teilnehmen, weil ihre Region Gesetzgebungsbefugnisse hat. Parteisprecher/*Shadow*-Minister sollten zu mindestens einem Treffen pro Jahr eingeladen werden. Jede ministerielle Gruppe ernennt einen Minister, der die Koordination in Zusammenarbeit mit dem SPE-Sekretariat organisiert. Wichtig ist die Tatsache, dass die SPE in einigen prioritären Bereichen bereits mit der ministeriellen Koordinierung begonnen hat, z.B. Entwicklungspolitik sowie Wirtschaft und Finanzen, auf Initiative eines Ministers oder mehrerer aus dem jeweiligen Ressort.
- **Arbeitsgruppen** können in spezifischeren politischen Bereichen gebildet werden. Sie bestehen aus einem Mitglied pro im Präsidium vertretener Partei bzw. Organisation und haben die Aufgabe, dem SPE-Präsidium eine Reihe spezifischer und praktischer politischer Empfehlungen vorzulegen. Arbeitsgruppen sollten für die Erfüllung ihrer Aufgabe Ziele und Fristen absprechen. In manchen Fällen können das SPE-Präsidium bzw. die -Führung kleinere Expertengruppen bzw. je nach Themenbereich hochrangige Expertengruppen bilden.
- **Breitere SPE-Netzwerke**, mit Vertretern jeder Mitgliedspartei, MEPs, nationalen Abgeordneten, lokalen & regionalen Delegierten, Beobachterparteien & anerkannten SPE-Organisationen und der sozialistischen Familie nahestehenden Experten, Verbände und Stiftungen der verschiedenen Mitgliedsparteien können gebildet werden. Diese SPE-Netzwerke (wie die existierenden zur Lissabon-Agenda oder zum Verfassungsvertrag) ermöglichen Koordination und Dialog. Sie erleichtern den Erfahrungs- und den Gedankenaustausch über zentrale politische Themen. Diese Austauschformen sollten in erster Linie über ein Internetforum erfolgen.





Vorschlag 3: Die SPE nimmt eine neue visuelle Identität an

Begründung:

Um ihre Sichtbarkeit zu verbessern, wird die SPE eine neue visuelle Identität entwickeln. Das aktuelle Logo mit der Rose und den Sternen wird beibehalten, und eine neue visuelle Umgebung wird der SPE-Identität zu mehr Modernität und Kohärenz verhelfen.





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

II. EINE DEMOKRATISCHERE UND EFFEKTIVERE SPE

Vorschlag 4: Die SPE führt einen kohärenten 5-Jahres-Zyklus für Versammlungen von Kongress/Parteirat ein, als Garant für Effektivität, gutes Timing und Parteidemokratie und im Einklang mit der 5-jährigen EU-Legislaturperiode zwischen zwei Europawahlen.

Begründung:

Genau wie der Jahreszyklus der SPE-Aktivität politische Effektivität und gutes Timing nach Maßgabe der EU-Agenda und der Anforderungen der SPE-Mitgliedsparteien gewährleisten muss, obliegt es der SPE, das Erreichen dieser beiden Ziele in ihrem langfristigen politischen Zeitplan anzustreben. Dadurch werden wir auch in einen voll synchronen Rhythmus mit der 5-jährigen EU-Legislaturperiode von einer Europaparlamentswahl zur nächsten gelangen.

Überdies wird langfristige politische Planung auch der unabdingbaren Parteidemokratie gerecht. Die SPE muss durch verstärkte interne Demokratie, Aufnahmefähigkeit und Transparenz zu einer echten Partei der Parteien werden.

Die beiden Ziele politische Effektivität und gutes Timing mit verstärkter Parteidemokratie zu kombinieren, erfordert einen neuen Ansatz in unserer Planung.

Die SPE wird folgenden politischen 5-Jahres-Planungszyklus haben:

- Jahr 1 (europäisches Wahljahr): **Kongress nach den Wahlen.** Dieser im Herbst nach den Europawahlen abgehaltene Kongress wird einen Präsidenten und ein Präsidium für die nächsten zweieinhalb Jahre wählen und die SPE-Prioritäten und Ziele mit Blick auf die politische Agenda der EU für die fünfjährige Legislaturperiode verabschieden.
- Jahr 2: **Parteirat.** In Kombination mit der Führungsversammlung im Herbst wird er Positionspapiere zu zentralen Themen erörtern und verabschieden.
- Jahr 3: **Parteirat.** In Kombination mit der Führungsversammlung im Herbst wird er Positionspapiere zu zentralen Themen erörtern und verabschieden.
- Jahr 4: **Halbzeit-Kongress.** Im Frühjahr, weil dies der tatsächlichen Halbzeit entspricht, und das Mandat des Präsidenten somit immer die gleiche Dauer hätte, d.h. zweieinhalb Jahre. Dieser Kongress würde den Präsidenten und das Präsidium wählen sowie das „Wahlmanifest-Verfahren“ festlegen und in Gang setzen (die Themen/Fragen und die Methodik). Das garantiert starke interne Demokratie und Transparenz, was die volle Beteiligung der Mitgliedsparteien in den Überlegungen und an der Erarbeitung des Wahlmanifests über einen eineinhalbjährigen Zeitraum ermöglicht.





Our Europe
Jobs
Social progress
Environment

- Jahr 5 (das Jahr vor den Europawahlen): **Parteirat vor den Wahlen.** In Kombination mit der Führungsverammlung im Herbst würde dieser Rat das Manifest für die Kampagne im nächsten Jahr verabschieden und die Eckpunkte der Kampagne festlegen (Themen, Veranstaltungen). Das würde den Mitgliedsparteien die Zeit geben, die Rolle der SPE in ihren Kampagnen zu bestimmen und auszubauen.





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

Vorschlag 5: Die Mitgliedsparteien werden ermutigt, Vorbereitungssitzungen ihrer relevanten Parteigremien zu organisieren, um SPE-Kongresse vorzubereiten, die Diskussionspapiere zu erörtern und ihre Delegationen für den Kongress zu wählen oder zu nominieren.

Begründung:

Solche Treffen würden dem demokratischen Mandat für Delegierte auf dem SPE-Kongress, das vom SPE-Kongress 2001 in Berlin eingeführt wurde, mehr Gewicht beimessen.

Vorschlag 6: Auf Kongressen und Parteiratssitzungen verabschiedete Positionspapiere werden in den Mitgliedsparteien nach einem in der SPE abgestimmten Entwurfsverfahren eingehend erörtert.

Begründung:

Zur Steigerung der internen Demokratie wird das SPE-Präsidium ein **Entwurfsverfahren** für Positionspapiere und Wahlmanifeste verabschieden. Im Rahmen des 5-jährigen politischen Planungszyklus werden auf Parteiratssitzungen und Kongressen erörterte Themen gut geplant, um vor der Verabschiedung eine umfassende, eingehende und demokratische Debatte in den SPE-Arbeitsgruppen, im Koordinationsteam, dem Präsidium und in den Mitgliedsparteien zu ermöglichen. Das Präsidium wird das Entwurfsverfahren auf seiner nächsten Tagung im September verabschieden.

Vorschlag 7: In der Zusammensetzung der SPE-Arbeitsgruppen finden sich mindestens jeweils 40% Frauen und Männer. Mitgliedsparteien werden für jede Arbeitsgruppe einen Mann und eine Frau vorschlagen.

Begründung:

Die SPE-Statuten sehen bereits Delegationen mit ausgewogener Beteiligung der Geschlechter bei satzungsgemäßen SPE-Versammlungen vor. Das hat für die Gleichstellung von Mann und Frau aber nicht gereicht. Wir müssen darüber hinaus gehen, um die Beteiligung von Frauen an der Arbeit der SPE zu steigern.

Um geschlechtlich ausgewogene Arbeitsgruppen zu erreichen, werden die Mitgliedsparteien und -organisationen für jede Arbeitsgruppe zwei Namen vorschlagen





Our Europe
Jobs
Social progress
Environment

(1 Mann und 1 Frau). Über die definitive Zusammensetzung entscheiden SPE-Präsidium bzw. -Führung.

III. EINE SPE, DIE IHRE MITGLIEDER Einbezieht

Vorschlag 8: Die SPE wird Mitglieder von SPE-Parteien einladen, „SPE-Aktivisten“ zu werden. Jede Mitgliedspartei entscheidet frei darüber, ob sie ihren Mitgliedern diese Möglichkeit eröffnet.

Begründung:

Nationale Parteimitglieder sollten die Möglichkeit haben, besser am Leben der SPE teilzuhaben. Sie sollten die Gelegenheit erhalten, Kontakte untereinander und mit der SPE auf europäischer Ebene zu pflegen. Die SPE und ihre Mitgliedsparteien sollten gemeinsam daran arbeiten, das europapolitische Bewusstsein unter gewöhnlichen Parteimitgliedern zu stärken.

Es geht nicht um eine zusätzliche SPE-Mitgliedschaft. Alle Mitglieder einer SPE-Partei sind bereits durch die Mitgliedschaft in ihrer jeweiligen nationalen Partei SPE-Mitglied. Daher haben sie das Recht, Informationen über die SPE zu erhalten, u.a. den Newsletter.

- SPE-Aktivisten werden einen eigenen Bereich auf der SPE-Website haben. Dadurch können sie an Gesprächsforen teilnehmen und Kontakte zwischen lokalen Einheiten aufnehmen.
- SPE-Aktivisten werden zu einer jährlichen Aktivität eingeladen. Zu diesem Zweck wird die Sommeruniversität neu gestaltet und in ein Gesprächs- und Austauschforum verwandelt. Sie wird jedes Jahr organisiert in Verbindung mit einer Großveranstaltung von einer Mitgliedspartei, ECOSY oder GPF, um ein Maximum an Mitgliedern teilhaben zu lassen, insbesondere junge Menschen. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativ hochwertigen Debatten und Schulungen für die Teilnehmer.
- SPE-Aktivisten haben kein Stimmrecht in der SPE und verabschieden keine Erklärungen.
- Das Präsidium kann über einen finanziellen Beitrag für SPE-Aktivisten entscheiden in enger Abstimmung mit den SPE-Mitgliedsparteien und in Übereinstimmung mit den nationalen Gesetzen und Regeln.





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

Vorschlag 9: Die SPE wird auf Initiative ihrer Mitgliedsparteien die Entwicklung grenzüberschreitender Kampagnen zu herausragenden europäischen Themen organisieren.

Begründung:

Mitunter wollen die SPE-Mitgliedsparteien grenzüberschreitende Kampagnen zu Themen im gemeinsamen Interesse organisieren. Nach Beschluss der Präsidentschaft könnte die SPE derartige Kampagnen zu herausragenden Themen für SPE-Mitgliedsparteien organisieren.

Vorschlag 10: SPE-Mitgliedsparteien werden ermutigt Maßnahmen zu ergreifen, um die Sichtbarkeit der SPE und die Wahrnehmung von deren Aktivitäten in ihrer eigenen Partei zu steigern:

Begründung:

Mitgliedsparteien werden ermutigt, stärkere praktische Möglichkeiten für die Bewusstseinsbildung ihrer Mitglieder zu europäischen Themen und zur SPE mit folgenden Maßnahmen vorzusehen:

- SPE-Logo auf Mitgliedskarten;
- SPE-Mitgliedschaft in den Parteistatuten;
- SPE-Grundsatzerklärung in den Parteistatuten.





Our Europe

Jobs
Social progress
Environment

IV. EINE FÜR IHRE PARTNER OFFENE SPE

Vorschlag 11: Der Präsident oder der Generalsekretär von ECOSY, die Vorsitzende der SPE-Frauen und der Vorsitzende der SPE-Fraktion im Ausschuss der Regionen werden zur Teilnahme an den Führungsver assemblies eingeladen.

Vorschlag 12: Die SPE wird insbesondere in ihren Arbeitsgruppen die Teilnahme der von ihr anerkannten Verbände ausbauen.

Begründung:

Zum Aufbau besserer Arbeitsbeziehungen mit Sozialisten aus anderen Organisationen sollte die SPE die Beteiligung ihrer Mitgliedsorganisationen an ihrer Arbeit steigern und die Kooperation mit ihren Partnern festigen.

Vorschlag 13: Die SPE wird ihre Zusammenarbeit mit NGOs auf europäischer Ebene ausbauen, ganz besonders durch aktive Beteiligung im Globalen Progressiven Forum (GPF).

Begründung:

Das GPF ist jetzt ein anerkannter Partner der internationalen Zivilgesellschaft. Durch seine Existenz konnten Sozialisten ihre Verbindungen zu NGOs erneuern und ihre Rolle in der öffentlichen Globalisierungsdebatte neu beleben. Die drei Partner (SPE, SPE-Fraktion im Europäischen Parlament und Sozialistische Internationale) müssen die Kontinuität dieses ehrgeizigen Vorhabens sicherstellen und die nötigen Mittel bereitstellen. Der Dialog mit NGOs muss auch als solcher auf europäischer Ebene ausgebaut werden.

Vorschlag 14: Die SPE wird eine enge Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Internationalen gewährleisten.

Begründung:

Eine herausragende politische und organisatorische Zusammenarbeit mit der Sozialistischen Internationalen ist für unsere gemeinsamen politischen Ziele grundlegend.

Die SI-Mitgliedschaft europäischer Parteien muss koordiniert werden, da die SPE-Mitgliedschaft von der zur SI abhängt.

Die SPE wiederholt ihr Angebot, das Anna-Lindh-Haus, das gemeinsame Hauptquartier für alle sozialistischen europäischen und internationalen Organisationen (SI, SPE, SI-W IUSY, ECOSY, IFM...) in Brüssel anzusiedeln.





V. FOLLOW-UP

Vorschlag 15: Der SPE-Rat setzt einen Statutenausschuss ein, um eine Revision der Satzungen auf dem 7. SPE-Kongress vorzubereiten.

Dieser Ausschuss wird folgendes Mandat haben:

- die Debatte über das Entscheidungsfindungsverfahren in der SPE fortsetzen und der Präsidentschaft einen dem Kongress zu unterbreitenden Vorschlag machen;
- Verfahren und Zeitplan für das Einreichen von Satzungsabänderungen auf dem Kongress vorbereiten;
- die Geschäftsordnung für den Kongress vorbereiten.

Zusammensetzung des Statutenkomitees

Beschlossen vom Parteirat

Vorsitz: Ruairi Quinn, Schatzmeister

Berichterstatte: Philip Cordery, Generalsekretär

Mitglieder:

Achim Post, SPD, Deutschland

Alain Richard, PS, Frankreich

Ian McCartney, Labour, Großbritannien

Alexandra Dobolyi, PSH Ungarn (MEP)

Vytėnis Andriukaitis, LSDP, Litauen

Luciano Vecchi, DS, Italien

Inger Segeström, SAP & SPE Frauen (MEP)

Ania Skrzypek, ECOSY & SLD Polen

